

# Hosea 8

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

<sup>1</sup> An deinen Gaum die Posaune: »Über SEIN Haus her, wie ein Adler!« Weil sie meinen Bund übertraten, wider meine Weisung abtrünnig waren!

<sup>2</sup> Zu mir schreien sie nun: »Mein Gott!« - Wir kennen dich, Jissrael!

<sup>3</sup> Jissrael widerts des Guten, der Feind jage ihm nach!

<sup>4</sup> Die haben gekönigt, aber nicht von mir her, haben gefürstet, aber ich wußte drum nicht. Aus ihrem Silber und Gold haben sie sich Puppen gemacht, - damits ausgerottet werde!

<sup>5</sup> Mich widerst deines Kalbes, Samariens, - entflammt gegen sie ist mein Zorn: bis wann noch?! sie vertragen Straffreiheit nicht! -

<sup>6</sup> Ja doch, auch es ist aus Jissrael, gemacht hats ein Former, ein Gott ist es nicht, ja doch, zu Splintern wirts, Samariens Kalb!

<sup>7</sup> Ja doch, sie säen Wind und ernten Sturm, Halmstand ist nicht mehr, was da so sprießt macht keinen Gries, - machts etwa welchen, werden ihn die Fremden verschlingen.

<sup>8</sup> Verschlungen wird Jissrael, jetzt sind sie in der Stämmewelt worden wie ein Gerät, dran kein Gefallen man hat.

<sup>9</sup> Denn sie ja sind nach Assyrien gezogen: selbst der Wildesel sondert sich ab, Efrajim läßt werben mit Liebesgeschenken.

<sup>10</sup> Ob sie auch die Weltstämme umwerben, jetzt halte ich sie zuhauf, daß sie sich ein Weilchen noch winden unter Königs-, Fürstenlast.

<sup>11</sup> Wenn Efrajim Schlachtstätten mehrte, zum Sündigen sind sie ihm geworden, - Schlachtstätten zum Sündigen!

<sup>12</sup> Ich schrieb ihm meiner Weisungen Fülle, gleichwie Fremdes sind sie geachtet.

<sup>13</sup> Schlachtmahle, mir ein Geschenk? als Fleisch sollen sies schlachten und essen! - ER nimmt sie zugnaden nicht an. Jetzt gedenkt er ihrer Verfehlung, ihren Sünden ordnet

er zu, die da kehren nach Ägypten zurück.

<sup>14</sup>Jissrael vergaß ihn, der es machte, Hallen baute es sich, gefestigte Städte mehrte  
Jehuda: In seine Städte schicke ich Feuer, fressen soll es ihre Paläste.